



© Chris Gehman

Dark Adaptation

Chris Gehman

2016, Farbe, 14 Minuten, ohne Dialog. **Produktion** Chris Gehman. **Produktionsfirma** Kitab Al-Manazir (Toronto, Kanada). **Musik** Graham Stewart. **Schnitt** Brian Kent Gotro.

Chris Gehman, geboren 1966 in Chicago, USA, lebt und arbeitet als Filmemacher, Kurator und Autor in Toronto. Seine Filme wurden weltweit gezeigt. Er war Programmverantwortlicher und Redakteur bei der Cinematheque Ontario/TIFF Cinematheque und künstlerischer Leiter des Images Festival (Toronto). Seine Texte über experimentelle Medien erschienen in Fachzeitschriften wie *Cinema Scope* und *Millennium Film Journal* und er gab einige Anthologien über experimentelle Medien heraus oder trug zu ihnen bei.

Filme

1987: *Cityscape* (4 Min.), *Destruction of a House by Fire* (4 Min.). 1991: *Collage No. 1* (7 Min.). 1996: *First Dispatch From Atlantis* (5 Min.), *Non-Zymase Pentathlon* (6 Min.). 2000: *Contrafacta* (15 Min.). 2008: *Rostrum Press: Materials Testing* (4 Min.), *Refraction Series* (8 Min.). 2016: *Dark Adaptation*.

Kontakt: cgehman@sympatico.ca

Dark Adaptation ist die Fortsetzung der Erforschung experimenteller optischer Techniken, die Chris Gehman mit seinem Film *Refraction Series* (2008) begann. Aus alltäglichen Materialien produziert er dichte, überraschende Bilder reiner prismatischer Farben in Bewegung. Die Filme der Reihe basieren auf den wissenschaftlichen Experimenten und Schriften von Ibn al-Haytham und Isaac Newton. Sie wenden optische Phänomene an, die aus dem Alltag bekannt sind: Dünnschichtinterferenz, chromatische Aberration oder Lichtbrechung in Glas. Der Film präsentiert Gehmans Experimente im Studio in Form visueller Musik – ergänzt durch eine Komposition von Graham Stewart.

Der Titel des Films verweist auf die Anpassungsfähigkeit des menschlichen Auges an Dunkelheit. Gehman arbeitet mit 16-mm-Umkehrfilm in einem dunklen Studio mit einer einzigen Lichtquelle und untersucht visuelle Phänomene am Rande der Wahrnehmbarkeit. Er schafft visuelle Eindrücke, die mit jenen vergleichbar sind, die man mit geschlossenen Augen sieht, und nimmt uns mit auf eine Reise ins Innere; in Bilder, die der Körper ganz aus sich selbst heraus generieren kann.